

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Wolmirstedt

Jahres- und Tätigkeitsabschluss gemäß EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Die Gestaltungskraft und der Ideenreichtum von Menschen sind die Grundlage jeden Fortschritts. Die echten Erfolgsgaranten eines Unternehmens sind zufriedene Kunden. Deshalb hören wir zu, lassen uns inspirieren, nehmen Impulse auf und verwandeln sie in zukunftssträchtige Strategien. So schauen wir der Zukunft über die Schulter.

Grundlagen des Unternehmens

Unsere Gesellschaft steht für einen eigenständigen strategischen Ansatz: Wir bündeln unter einem Dach das Geschäft eines modernen Energielieferanten, die Tätigkeit eines flexiblen Netzbetreibers und die Aufgabe der eigenen Energieproduktion.

Wir betreiben unsere drei Geschäftsfelder „Strom“, „Erdgas“ und „Fernwärme“ nicht unabhängig voneinander, sondern – ganz im Gegenteil – eng miteinander verzahnt. Unsere Kunden erhalten Unterstützung auf Basis von Lösungen, die in der Praxis geboren sind und ihr Funktionieren tagtäglich beweisen.

Die strategische Zielsetzung ist es, erster Ansprechpartner und Wegbereiter für nachhaltige, sichere Energielösungen zu sein. Unser Fokus liegt dabei auf der regionalen Ebene, unsere Zielgruppen sind die Kunden direkt in unseren Versorgungsnetzen, aber auch darüber hinaus.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wolmirstedt und ist im deutschen Handelsregister registriert. Die Gesellschaftsanteile werden zu 50,6 Prozent durch die Stadt Wolmirstedt und zu 49,4 Prozent durch die Avacon AG, Helmstedt, gehalten.

Aktuell gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. August 2013 mit der Novellierung hinsichtlich der Erweiterung des Unternehmenszwecks bzgl. der Erbringung von Leistungen auch außerhalb der Stadt Wolmirstedt.

Ziele und Strategien

Machen und Liefern statt Reden und Zögern. Dieser Gedanke hat in den vergangenen zehn Jahren die erfolgreiche Transformation unseres Unternehmens bestimmt. Machen und liefern muss auch die Energiepolitik. Das Ziel der Klimaneutralität steht und wird von einem gesellschaftlichen Konsens getragen. Nun gilt es, vom Ziel her zu denken und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Durch die Dekarbonisierung der Volkswirtschaften steht die Energiewirtschaft vor einer Schlüsseldekade des Wachstums. Denn mit Themen wie erneuerbare Energien, E-Mobilität und Wasserstoff im Zuge der weltweiten Dekarbonisierung ist die Energiebranche zum wichtigen Problemlöser für die größte Herausforderung der Menschheit im 21. Jahrhundert geworden.

Die Energieverteilnetze bilden das Rückgrat dieser Transformation, denn der Bedarf nach nachhaltiger Energie wächst mit der Dekarbonisierung ganzer Industrien und Lebensbereiche stetig. Immer mehr PV-Anlagen und Ladesäulen müssen ans Netz angeschlossen und effizient in das Gesamtsystem integriert werden.

Das Ende der Branchensituation Neuproduktion von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren ist immer mehr absehbar. Deshalb setzt die Energiewirtschaft noch entschlossener auf den Ausbau von leistungsfähiger Ladeinfrastruktur.

Mit den bestehenden Gasverteilnetzen und der Expertise in der kundennahen Energieinfrastruktur bestehen die besten Voraussetzungen für industriellen Zugang zu Wasserstoff.

Die Digitalisierung ermöglicht es, in einem herausfordernden Regulierungsumfeld den daraus resultierenden Effizienzvorgaben gerecht zu werden. In diesem Kontext werden die Energiesysteme zunehmend von digitalen und vernetzten Anwendungen und Lösungen geprägt. Netze, Produkte und Kundenschnittstellen, aber auch interne Prozesse in den Energieunternehmen werden digitalisiert. Damit können die Energienetze sicher geführt und der Netzausbau optimiert werden.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft verzeichnete 2021 eine Aufwärtsbewegung. Tempo und Umfang der Erholung erfolgten dabei abhängig von den Erfolgen bei der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie und dem Zugang zu Impfstoffen. Insbesondere die Industrie konnte sich aufgrund steigender Nachfrage vom pandemiebedingt drastischen Einbruch des Frühjahrs 2020 erholen.

Die europäische Wirtschaft zeigte sich in der zweiten Jahreshälfte 2021 insgesamt widerstandsfähig. Positive Effekte auf die Länder Europas hatte die Einigung zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich über die Bedingungen der künftigen Zusammenarbeit sowie die Kosten für den Austritt Großbritanniens aus dem Binnenmarkt und aus der Zollunion.

Durch die weltwirtschaftliche Erholung im weiteren Jahresverlauf hat sich die Nachfrage nach Rohstoffen und Vorprodukten – begleitet von einem Preisanstieg – erhöht. In der Folge haben Transportengpässe und Lieferschwierigkeiten unter anderem Investitionen und Exporte beeinträchtigt und die wirtschaftliche Erholung gedämpft. Die Inflationsrate in Deutschland ist auf den höchsten Stand seit 30 Jahren gestiegen. Der Sachverständigenrat erwartet zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland in seiner Jahresprognose

2021/22 eine Inflationsrate in Deutschland von 3,1 % für das Jahr 2021 und von 2,6 % für das Jahr 2022

Länger anhaltende Engpässe, höhere Lohnabschlüsse und steigende Energiepreise bergen nach Einschätzung der Experten das Risiko, dass solche im Regelfall nur zeitlich befristet auftretende Preistreiber zu einer anhaltenden höheren Inflation führen könnten.

Neben gestiegenen Preisen für Rohstoffe und Vorprodukte ließen insbesondere steigende Energiepreise die Inflationsraten wachsen.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Klimaneutrale Energieversorgung – Mammutaufgabe der Gegenwart. In den meisten Industrienationen prägt der Klimawandel den Kurs der Energiepolitik. Ging es in der Vergangenheit in erster Linie darum, eine zuverlässige und bezahlbare Versorgung mit Strom und Brennstoffen zu gewährleisten, wird heute mehr denn je der Anspruch erhoben, dass die Energienutzung keine schädlichen Auswirkungen auf die Erdtemperatur haben darf.

Die meisten Industrieländer wollen ihre Treibhausgasemissionen, die durch die Nutzung fossiler Brennstoffe entstehen, auf ein Minimum reduzieren. Langfristiges Ziel ist die Klimaneutralität, also ein Zustand, in dem der Mensch der Atmosphäre per saldo keine zusätzlichen Treibhausgase mehr zuführt. Die Europäische Union und Großbritannien wollen bis 2050 klimaneutral werden, Deutschland schon bis 2045. Damit das gelingt, muss die Energienutzung durch Unternehmen und Privathaushalte grundlegend verändert werden.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Geschäftsjahr 2021 insgesamt gestiegen. Während die Corona-Maßnahmen im Jahr 2020 für einen deutlichen Rückgang der Nachfrage insbesondere nach Erdgas und Strom geführt haben, bewegen sich die Verbrauchswerte wieder auf Vor-Corona-Niveau.

Der Stromverbrauch ist infolge der konjunkturellen Erholung um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Erdgasverbrauch stieg um 3,9 % verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Hierzu haben neben der konjunkturellen Erholung und dem damit verbundenen Mehrverbrauch der Industrie auch die kühlen Temperaturen im Frühjahr beigetragen.

Eine Kombination ganz unterschiedlicher Faktoren hatte 2021 die Energiepreise auf breiter Front steigen lassen. Hauptursache war ein knappes Erdgasangebot, das auf eine weltweit steigende Gasnachfrage traf. Hinzu kam, dass die Großhandelspreise für Gas und Strom aufgrund höherer Kohle und CO²-Preise nach oben kletterten.

Die Großhandelspreise für Erdgas sind im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr in einem nie da gewesenen Ausmaß gestiegen. Sie erreichten Anfang Oktober Rekordwerte und blieben auf hohem Niveau. Im Kurzfristhandel notierte Erdgas im Oktober in Deutschland bei durchschnittlich 91,03 €/MWh und damit über 80 €/MWh höher als im Jahresmittel 2020.

Auch die Großhandelspreise für Strom sind im Geschäftsjahr 2021 auf den höchsten Stand seit 12 Jahren gestiegen. Hier haben sich insbesondere die höheren Preise für CO²-Emissionszertifikate infolge der verschärften Klimaschutzziele der Europäischen Union sowie für fossile Brennstoffe ausgewirkt. Im Oktober lag der Strompreis in Deutschland am sogenannten Spotmarkt durchschnittlich bei rund 140 €/MWh und stieg im Verlauf des Novembers auf durchschnittlich über 160 €/MWh an. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 hatten die Strompreise am Spotmarkt bei durchschnittlich 38 €/MWh gelegen.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Eine Vielzahl externer Faktoren hat unmittelbar Einfluss auf den Geschäftsverlauf unseres Unternehmens. Die Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise, die Witterung sowie politische und regulatorische Vorgaben bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch markt- und wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst wird.

2021 war das zweite Jahr, in dem die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ihr Geschäft unter den geschilderten Pandemiebedingungen betreiben mussten.

Nachdem 2020 ganz im Zeichen des akuten Krisenmanagements gestanden hatte, stabilisierten sich 2021 die Arbeitsprozesse unter den neuen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie. Insbesondere erlebten wir einen echten Digitalisierungsschub, der nicht nur sicheres Arbeiten aus der Distanz ermöglichte, sondern auch die Stabilität der Prozesse weiter erhöhte.

Das Jahr 2021 hat die Art, wie wir zusammenarbeiten, nachhaltig verändert. Diese Veränderungen werden über Corona hinaus bestehen bleiben. Wirtschaftlich haben sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH im zweiten Corona-Jahr robust präsentiert, wie der Blick auf die einzelnen Geschäftsfelder zeigt.

Umsatzentwicklung

Die Witterungsverhältnisse haben einen unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Im Jahresdurchschnitt lagen die tagesmittleren Außentemperaturen bei 10,3 Grad Celsius gegenüber einem Jahresdurchschnitt in 2020 von 11,6 Grad Celsius.

Die sogenannte Gradtagzahl ist eine heiztechnische Kenngröße, die den Zusammenhang zwischen der Außenlufttemperatur und der gewünschten Raumtemperatur herstellt. So führen niedrige Außentemperaturen zu einem höheren Heizenergiebedarf und damit zu höheren Gradtagzahlen. Die Berechnung folgt der VDI-Richtlinie 3807 bei einer Raumtemperatur von 20°Celsius und einer Heizgrenztemperatur

von 15°Celsius. Die in 2021 im Jahresdurchschnitt unter Vorjahresniveau liegenden tagesmittleren Außentemperaturen führten zu einem Anstieg der Gradtagzahlen – als Indikator für den Heizenergiebedarf – um rund 461 auf 3.450

Die Gesamtumsatzerlöse der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 abzüglich der Strom- und Energiesteuer sowie sonstiger Erlösschmälerungen auf 13,6 Mio. EUR (Vorjahr 11,9 Mio. EUR).

Die Nutzung des Stromnetzes im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ist im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr mit 38,9 GWh (Vorjahr 36,6 GWh) witterungsbedingt gestiegen.

Der Absatz aus Strom-Energielieferungen an Kunden innerhalb des Konzessionsgebiets ist im Vergleich zum Vorjahr mit 17,9 GWh (Vorjahr 17,0 GWh) leicht gestiegen. Der Stromabsatz an Kunden außerhalb des Konzessionsgebietes mit 8,6 GWh (Vorjahr 7,1 GWh) erhöhte sich ebenfalls.

In Folge stiegen im zurückliegenden Geschäftsjahr die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Stromversorgung aus Stromverkauf und Netznutzung auf 8,2 Mio. EUR (Vorjahr 7,7 Mio. EUR).

Die Nutzung des Gasnetzes im Konzessionsgebiet wird überwiegend durch den Energiebedarf der Kraftwärme-Kopplungsanlagen bestimmt. Der gesamte Gasabsatz belief sich auf 105,9 GWh (Vorjahr 92,4 GWh). Davon entfielen auf den Energielieferanten Stadtwerke Wolmirstedt GmbH 82,7 GWh (Vorjahr 74,5 GWh). Der Absatz an Kunden außerhalb des Konzessionsgebietes konnte 2021 mit 21,8 GWh weiter ausgebaut werden (Vorjahr 18,0 GWh).

Die Turbulenzen im Energiehandel mit zweistelligen Preissprüngen und Allzeithochs bei den Notierungen hielten die Branche ab September in Atem. Vor allem die preisaggressiven Händler, die sich kurzfristig an der Börse mit Mengen eindecken, gerieten unter Druck. Viele Discounter konnten ihre Kunden nicht mehr wirtschaftlich beliefern. Die Folge waren Lieferbeendigungen und Insolvenzen. Auch wir mussten insbesondere Gaskunden im dreistelligen Bereich über ihre Ersatz- und Grundversorgung auffangen.

Da auch wir diese zusätzlichen Mengen, anders als bei der planmäßigen langfristigen Beschaffung im Umfeld explodierender Börsenpreise beschaffen mussten, standen vor allem die Risikosteuerung und -begrenzung im Vordergrund.

Für das Geschäftsfeld der Gasversorgung beliefen sich die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzung unverändert auf 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR).

Zu den Wärmekunden der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zählen überwiegend öffentliche Einrichtungen und Kunden in Wohngebieten. Der Wärmeabsatz ist im Jahr 2021 mit 23,0 GWh (Vorjahr 20,6 GWh) in Folge der Witterungsverhältnisse wesentlich gestiegen. Der Wärmebedarf wurde mit einem Anteil von 74,4 Prozent überwiegend aus Kraftwärmekopplungsprozessen bezogen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Fernwärme betragen 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR).

Aufwandsentwicklung

Die Aufwendungen für die Strombeschaffung einschließlich Netzverlustenergiebeschaffung sanken im Geschäftsjahr 2021 auf 0,31 Mio. EUR (Vorjahr 0,48 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes haben sich für die Netznutzung und die vermiedene Netznutzung auf 0,78 Mio. EUR (Vorjahr 0,83 Mio. EUR) verringert.

Die Kosten für die Gasbeschaffung im Geschäftsfeld Gasversorgung veränderten sich geringfügig auf 1,96 Mio. EUR (Vorjahr 2,01 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes erhöhten sich unwesentlich auf 0,18 Mio. EUR (Vorjahr 0,17 Mio. EUR).

Ein doch erheblicher Anteil innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert aus den Kostenpositionen in Zusammenhang mit den gesetzlichen Abgaben. Neben der EEG-Umlage schlagen sich die KWKG-Umlage, die Offshore-Umlage, die Umlage gemäß § 19 NEV für energieintensive Unternehmen, die Umlage für abschaltbare Lasten und die zum Januar 2021 eingeführte BEHG-Umlage in einem Kostenblock nieder, der sich gegenüber dem Vorjahr mit 2,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR) weiter deutlich erhöht hat.

Investitionspolitik

Die Investitionsausgaben in Sachanlagen nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge beliefen sich in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR). Schwerpunkt der Investitionen in diesem Bereich stellten netztechnische Optimierungen im Mittelspannungsnetz sowie die Erschließung weiterer Baugebiete dar.

Auch war die Nachfrage nach dem Energieträger Erdgas weiterhin gegeben. In den verschiedenen Neubaugebieten innerhalb des Versorgungsgebietes konnten 19 neue Hausanschlüsse (Vorjahr 25 Neuanschlüsse) erstellt werden.

Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Software sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Investitionen beliefen sich auf 0,06 Mio. EUR (Vorjahr 0,08 Mio. EUR).

Personalwesen

Die Art, wie wir arbeiten, hat sich 2021 aufgrund der Pandemie grundlegend geändert. Der unmittelbare Grund war das mehrfache Aufflammen des Infektionsgeschehens im Geschäftsjahr, nachdem die Inzidenzen im Sommer nur vorübergehend gesunken waren.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten auch im Jahr 2021 zahlreiche Seminare, Schulungen und Weiterbildungen nicht in Präsenz stattfinden. Stattdessen wurden verstärkt digitale Formate zur Qualifizierung und Information unserer Beschäftigten genutzt.

Sehr früh ist es gelungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Infektionsschutz zu sensibilisieren. Es wurden Abstände gewahrt, Testregime wurden und werden umgesetzt. Die Resonanz war in allen Fällen hoch, die Erkrankungen unserer Kolleginnen und Kollegen war auf einem sehr geringen Niveau. Von den Kolleginnen und Kollegen wurde das Vorgehen als fürsorglich und organisationsstark wahrgenommen. Damit war die Stärkung der Arbeitgebermarke ein weiterer positiver Effekt, neben der geringen Infektionsrate.

Von den am 31.12. des Berichtsjahres 12 Beschäftigten (Vorjahr 12) waren ca. 58 Prozent Frauen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beläuft sich auf 45 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 19 Jahren.

Die Vergütung der Beschäftigten erfolgt gemäß Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die bundesweiten Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst führten im April 2020 zu einer Tarifeinigung hinsichtlich Tarifsteigerungen für 2020 bis 2022. Für das Geschäftsjahr 2021 galt eine Erhöhung der Tabellenentgelte ab dem 1. April 2021 um 1,56 Prozent, die zu einem Anstieg im Personalaufwand führte.

Zur Absicherung des Alterseinkommens unterhält die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ein betriebliches Altersversorgungssystem, welches im Rahmen der Pflichtversicherung beim Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse - sichergestellt wird. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH finanziert dies über monatliche Umlagezahlungen von zurzeit 1,73 Prozent und einem Zusatzbeitrag von derzeit 4,8 Prozent (davon 2,4 Prozent Arbeitnehmeranteil).

Zusätzlich zu der vom Arbeitgeber finanzierten Altersversorgung haben die Beschäftigten die Möglichkeit, im Wege der Entgeltumwandlung selbst Vorsorge zu betreiben. Von dieser Möglichkeit haben im Geschäftsjahr 2021 elf Beschäftigte über vermögenswirksamen Leistungen im Rahmen der Entgeltumwandlung Gebrauch gemacht.

Zum 1. Oktober 2021 haben die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH für die Mitarbeiter eine Gruppenversicherung für eine betriebliche Zusatzkrankenversicherung für einzelne Leistungen (Sehhilfe, Zahnersatz) abgeschlossen.

Vermögens- und Finanzlage

Finanzlage

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 2,95 Mio. EUR (Vorjahr 2,52 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten und Eliminierung des Zins- und Beteiligungsergebnisses ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1,512 Mio. EUR.

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH leistete in 2021 eine Bilanzgewinnausschüttung an den Gesellschafter Stadt Wolmirstedt in Höhe von 0,343 Mio. EUR und an den Gesellschafter Avacon AG in Höhe von 0,336 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2021 konnte keine Zuführung zu den Gewinnrücklagen realisiert werden.

Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten und der Ausschüttung an die Gesellschafter (0,679 Mio. EUR) beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – 0,712 Mio. EUR.

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 7,166 Mio. EUR (Vorjahr 7,559 Mio. EUR) langfristig gebundene Passiva in Höhe von 9,826 Mio. EUR (Vorjahr 9,834 Mio. EUR) gegenüber.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 9,2 Mio. EUR (Vorjahr 8,9 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 0,3 Prozent beträgt die Eigenkapitalquote 64,5 Prozent (Vorjahr 69,7 Prozent).

Das Unternehmen Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verfolgt eine konservative Finanzpolitik. Die Finanzpolitik unseres Hauses ist gekennzeichnet durch langfristig gesicherte Finanzierungen und eine vorausschauende Steuerung finanzieller Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem Geschäftsbetrieb zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, den Finanzbedarf des operativen Geschäfts sowie den Finanzbedarf für Investitionen zu decken.

Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2021 weist die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 0,99 Mio. EUR (Vorjahr 0,68 Mio. EUR) aus, der damit über dem Wirtschaftsplan liegt.

Insgesamt zeigt sich im Geschäftsjahr 2021 unter weiterhin schwierigen Marktbedingungen eine stabile Entwicklung auf Basis der strategischen Planung. Die Umsatzerlöse in Höhe von 13,57 Mio. EUR lagen um 14,1 Prozent über den Plansätzen, bei unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Sparten. Die in etwa im gleichen Verhältnis wie die Umsatzerlöse gestiegenen Materialaufwendungen von 9,36 Mio. EUR führen insgesamt zu einem Rohertrag in Höhe von 4,28 Mio. EUR (Plan 2021 3,42 Mio. EUR).

Das erzielte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 1,73 Mio. EUR liegt über den Planungen (0,98 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresergebnis von 0,99 Mio. EUR (Plan 2021 0,74 Mio. EUR), so dass die vorgeschlagene Gewinnabführung an die Anteilseigner von 0,89 Mio. EUR über den Planungen für das Geschäftsjahr 2021 (0,59 Mio. EUR) liegt.

Tätigkeitsabschlüsse 2021

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 MsbG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen. Für die Katalogtätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sind darüber hinaus Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge zugeordnet worden sind.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH die Berichtspflicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. In der internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, die Tätigkeit grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme (gMsB), für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für sämtliche Tätigkeitsbereiche erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH werden von Erträgen für die Nutzung ihrer Strom- und Gasnetze, welche durch die jeweiligen Lieferanten an die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zu entrichten sind, bestimmt. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH in Eigenregie. Für Teilleistungen bedient sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eines technischen Betriebsführers.

Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse aus Entgelten für die Nutzung der Infrastruktur von 4,12 Mio. EUR realisiert. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von rund 40 Prozent. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem Umsatz im Berichtsjahr von rund 0,70 Mio. EUR gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 4,79 Mio. EUR eher von geringerer Bedeutung.

Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 0,14 Mio. EUR (Vorjahr 0,04 Mio. EUR) auf. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung musste im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 0,07 Mio. EUR hinnehmen (Vorjahr Jahresfehlbetrag 0,01 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 5,18 Mio. EUR (Vorjahr 5,09 Mio. EUR), sie macht rund 64 Prozent (Vorjahr 67 Prozent) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 0,16 Mio. EUR auf 3,64 Mio. EUR und das Umlaufvermögen erhöhte sich um 0,34 Mio. EUR. Auf der Passivseite erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten um zusammen 0,29 Mio. EUR. Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme erhöhte sich auf rund 24 Prozent (Vorjahr 20 Prozent), während der Anteil des zugeordneten Eigenkapitals an der Bilanzsumme auf 65 Prozent (Vorjahr 69 Prozent) sank.

Der Anteil der Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung von 1,37 Mio. EUR (Vorjahr 1,52 Mio. EUR) an der Bilanzsumme des Gassektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH hat sich auf rund 52 Prozent (Vorjahr 83 Prozent) verringert. Auf das um 0,15 Mio. EUR gesunkene Anlagevermögen (1,22 Mio. EUR) entfallen 89 Prozent der Bilanzsumme. Auf der Passivseite verringerte sich insbesondere das zugeordnete Eigenkapital um 0,32 Mio. EUR bei einem gleichzeitigen Anstieg der Rückstellungen um 0,16 Mio. EUR.

Im Bereich grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme (gMsB) wurde in 2021 bei Umsatzerlösen von 0,021 Mio. EUR (Vorjahr 0,012 Mio. EUR ein Jahresfehlbetrag von 0,003 Mio. EUR erzielt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme um 0,066 Mio. EUR auf 0,103 Mio. EUR. Die Aktiva betrifft im Wesentlichen das Anlagevermögen, während auf der Passivseite das zugeordnete Eigenkapital ausgewiesen wird.

Risiken, Prognosen, und Chancen

Unsere Gesellschaft ist aufgrund ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken, die grundsätzlich Bestandteil unternehmerischen Handelns darstellen, ausgesetzt. In Anbetracht der überschaubaren Größe des Unternehmens haben wir kein institutionalisiertes Risikomanagementsystem eingerichtet. Dennoch verfügen unsere Mitarbeiter über eine ausgeprägte Risikosensibilität. Erkennbare Risiken werden kommuniziert und von der Geschäftsleitung analysiert. Bei wesentlichen Risiken werden Risikobewältigungsmaßnahmen, gegebenenfalls in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, ergriffen.

Somit ist das Chancen- und Risikomanagement im Unternehmen ein fest in die Ablauforganisation eingebetteter, fortwährender und intensiv kommunizierter Prozess.

Das Unternehmen unternimmt alle Anstrengungen, mit einem auf Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zielenden, marktorientierten Kundenmanagement ihre Position bei ihren Kunden und gegenüber Wettbewerbern zu stärken. Zur Bewältigung von Markt-Risiken und zur Optimierung der Energiebeschaffung wird sich eines modernen Portfolio-Managementsystem bedient.

Möglichkeiten zur Steigerung der Effizienz der Ergebnisse ergeben sich zudem durch eine fortgesetzte Optimierung aller Prozesse.

Unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht keine Risiken erkennbar sind, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Für das Geschäftsjahr 2022 geht die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH auf Basis ihrer Planungsvorschaurechnungen von einem Gesamtumsatz von 11,54 Mio. EUR aus.

Bei geplanten Materialaufwendungen von 8,02 Mio. EUR wird ein Rohertrag in Höhe von 3,52 Mio. EUR erwartet.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen haben wir diese in Höhe von 1,06 Mio. EUR in die Planungen eingestellt. Bei den Positionen Aufwand für Abnutzung, sonstige betriebliche Aufwendungen und dem Zinsergebnis wurden nur unwesentlich vom Geschäftsjahr 2021 abweichende Beträge in die Planung aufgenommen. Für das Beteiligungsergebnis erwarten wir einen Betrag von 0,17 Mio. EUR.

Das erwartete Jahresergebnis wird sich auf 0,80 Mio. EUR belaufen und darauf basierend wird die vorzunehmende Gewinnabführung an die Anteilseigner 0,64 Mio. EUR betragen.

Für unsere Ergebnisprognose, wie für sämtliche in die Zukunft gerichteten Aussagen dieses Lageberichts, müssen wir darauf hinweisen, dass es sich ausschließlich um Erwartungen auf Basis des heutigen Wissensstands handelt. Auch wenn die Geschäftsleitung davon überzeugt ist, dass diese Annahmen und Planungen realistisch sind, können die tatsächlichen zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse aufgrund der Abhängigkeit von einer Vielzahl interner und externer Einflussfaktoren hiervon abweichen.

Bindung an Stadt und Region

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ist in Wolmirstedt und der näheren Umgebung präsent. Viele nehmen uns als ihre Stadtwerke wahr. Sie sehen unsere Fahrzeuge. Unsere Mitarbeiter sind auf Grund der Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie nur bedingt für den Kunden visuell sichtbar gewesen. Aber unserem Leitspruch in der aktuellen Situation folgend „Auf Distanz – wir sind für Sie da“ waren unsere Mitarbeiter per Mail oder Telefon jederzeit für unsere Kunden erreichbar.

Als ihr Dienstleister vor Ort fühlen wir uns unserer Stadt und Ihren Bürgerinnen und Bürgern besonders verbunden.

Wirtschaftlich haben sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH im Jahr 2021 ebenfalls bemerkbar gemacht. Vom Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 werden der Stadt Wolmirstedt 0,45 Mio. EUR (Vorjahr 0,34 Mio. EUR) über eine Gewinnabführung zugeführt. Zusätzlich zahlten die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eine Konzessionsabgabe von 0,35 Mio. EUR (Vorjahr 0,30 Mio. EUR) und Gewerbesteuer von 0,24 Mio. EUR (Vorjahr 0,13 Mio. EUR) an die Stadt Wolmirstedt.

Erfolg bedingt immer Akteure - mit großem Einsatz, Veränderungsbereitschaft und viel Herzblut leisten alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich den entscheidenden Beitrag um sowohl einen sicheren Betrieb der Anlagen und Netze zu gewährleisten, die gesetzlich an das Unternehmen gestellten Anforderungen zu erfüllen aber auch um eine faire Belieferung der Kunden mit Energie zu ermöglichen. Ich danke dem ganzen Team der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH für das große Engagement und die sehr guten Leistungen.

Unser Dank gilt aber auch unseren Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen, dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern Stadt Wolmirstedt und der Avacon AG für die Unterstützung und allen Geschäftspartnern für die Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Wolmirstedt, den 18. Mai 2022

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Harald Luther - Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	296.825,00	294.475,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	244.456,79	206.631,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.848.111,00	4.130.559,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.750,00	34.704,00
	4.129.317,79	4.371.894,79
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.740.177,14	2.715.177,14
	7.166.319,93	7.381.546,93
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	519.045,34	73.002,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.098.160,88	1.282.515,24

2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.907,38	0,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	983.074,32	695.654,09
		3.083.142,58	1.978.169,33
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.946.613,14	2.516.245,85
		6.548.801,06	4.567.417,35
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	653.638,59	744.477,75
D.	Aktive latente Steuern	0,00	177.390,48
		14.368.759,58	12.870.832,51

Passiva

		31.12.2021	31.12.2020
		€	€
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
II.	Kapitalrücklage	2.858.019,39	2.858.019,39
III.	Gewinnrücklagen		
1.	Satzungsmäßige Rücklagen	102.802,63	102.802,63
2.	Andere Gewinnrücklagen	2.765.835,45	2.765.835,45
		2.868.638,08	2.868.638,08
IV.	Jahresüberschuss	990.519,92	679.401,41
		9.217.177,39	8.906.058,88
B.	Empfangene Ertragszuschüsse	48.938,47	66.028,25
C.	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	436.828,23	427.133,50
2.	Steuerrückstellungen	144.278,00	276.490,40
3.	Sonstige Rückstellungen	1.498.819,79	599.704,17
		2.079.926,02	1.303.328,07
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	925.000,00	1.025.000,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	806.284,90	618.917,81
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	227,10	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.291.205,70	951.499,50
	(davon aus Steuern)	(419.640,94)	(46.447,16)
	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3.732,62)	(3.532,94)
		3.022.717,70	2.595.417,31
		14.368.759,58	12.870.832,51

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	14.072.627,90	12.378.305,37
abzüglich Strom- und Energiesteuer	497.821,65	476.285,36
	13.574.806,25	11.902.020,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	62.053,64	104.960,33
	13.636.859,89	12.006.980,34
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.274.348,58	6.569.671,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.085.569,21	1.879.471,62
	9.359.917,79	8.449.142,88
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	787.155,90	790.418,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	254.490,01 (110.885,05)	294.805,58 (154.248,67)

	1.041.645,91	1.085.224,04
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	663.349,06	708.327,76
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	980.601,75	944.245,13
7. Erträge aus Beteiligungen	182.887,25	182.887,25
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.431,98	10.947,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51.744,58	63.848,89
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	734.541,08	268.639,94
11. Ergebnis nach Steuern	992.378,95	681.386,44
12. Sonstige Steuern	1.859,03	1.985,03
13. Jahresüberschuss	990.519,92	679.401,41

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH mit Sitz Wolmirstedt ist im Handelsregister B Nr. 102425 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17. Juli 2015 (HGB n. F.) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des EGHGB, des GmbHG und des EnWG aufgestellt. Die Anwendung der geänderten Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2016.

Das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Das Unternehmen ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Gesellschaft die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Zur Vergrößerung der Klarheit der Darstellung werden die Restlaufzeitvermerke zu Forderungen und Verbindlichkeiten sowie "davon"-Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung weitgehend in den Anhang verlagert.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.500 TEUR und teilt sich auf folgende Gesellschafter auf:

Stadt Wolmirstedt	1.265 TEUR
Avacon AG, Helmstedt	1.235 TEUR

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um zeitanteilige lineare Abschreibungen auf der Grundlage einer vierjährigen bzw. zwanzig- bzw. dreißigjährigen Nutzungsdauer, bilanziert.

Der Ansatz der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgte zu dem zum 1. Juli 1990 gutachterlich ermittelten Wert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Diese basieren auf einer fünfzigjährigen Nutzungsdauer.

Soweit es sich bei den Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bei den technischen Anlagen und Maschinen um Zugänge nach dem 1. Juli 1990 handelt, wurden sie grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, denen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 1 bis 35 Jahren zugrunde gelegt wurden, bewertet.

Das im Jahre 2003 eingelegte Sachanlagevermögen der Stromversorgung wurde zu Zwischenwerten bewertet, die über den Buchwerten, aber unter den Zeitwerten lagen. Die unter den Finanzanlagen gezeigten Aktien wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit den Anschaffungskosten bewertet worden. Der niedrigere Tagespreis stellt hier jeweils die Bewertungsobergrenze dar.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse werden rätierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2002/2003 bis

zum 31. Dezember 2005 erhobene Baukostenzuschüsse wurden sofort ertragswirksam vereinnahmt. Ab 1. Januar 2006 werden erhaltene Ertragszuschüsse grundsätzlich aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt. Die durch Netzübernahmen im Jahre 2012 übernommenen Ertragszuschüsse werden rätierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) ermittelt. Dem Rückstellungsbetrag liegen Trendannahmen hinsichtlich zukünftiger Gehalts- (3,0 % p.a.) und Rentenentwicklung (1,5 % p.a.) zugrunde.

Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit den veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,94 % p.a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,37 % p.a.) beträgt 123.187,00 EUR.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Es wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Sie werden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden gemäß § 274 Abs.1 HGB für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis eines Ertragsteuersatzes von aktuell 27,83 %.

Zum 31. Dezember 2021 wurden aktive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens und der Rückstellungen und passive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens ermittelt.

Der sich auf dieser Grundlage nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern ergebende Überhang an aktiven latenten Steuern wurde in 2021 nicht mehr aktiviert.

Der Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird unter Punkt "D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung" im Anhang ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens enthält die Anlage zum Anhang.

Die am 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus § 28 Abs. 1 KWKG in Höhe von 728.274,02 EUR erfasst. Darüber hinaus sind hier Umsatzsteuern aus Guthaben von 121.971,52 EUR, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen und weitere Forderungen aus Umsatzsteuern in Höhe von 42.740,05 EUR sowie Forderungen aus Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschlag 2021 von 632,02 EUR ausgewiesen. Ein in 2019 gewährtes Darlehen von 20.883,48 EUR ist mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Der in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 ausgewiesene Jahresüberschuss von 679.401,41 EUR wurde entsprechend dem Gewinnverwendungsbeschluss vom 17. August 2021 vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Die für den Anschluss an das Gas- und Fernwärmenetz von Kunden bis zum 30. September 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden mit 5 v. H. jährlich ergebniswirksam vereinnahmt. Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Ertragszuschüsse für den Anschluss an das Stromnetz wurden mit der Integration der Sparte Strom in die Bilanz aufgenommen und werden ebenfalls über einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Darüber hinaus wurden die im Zuge des Erwerbs des Strom- und Gasnetzes der neuen Ortsteile der Stadt Wolmirstedt – Farsleben, Glindenberg und Mose - zum 1. Januar 2012 übernommenen Baukostenzuschüsse passiviert und werden über die jeweilige Restlaufzeit aufgelöst. Der in 2021 vereinnahmte Auflösungsbetrag betrug 17.089,78 EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (1.066.733,00 EUR) werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (Deckungsvermögen: 629.904,77 EUR), verrechnet. Das Deckungsvermögen ist zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche gleichzeitig den Zeitwert entsprechen, bewertet.

In den Steuerrückstellungen wurden die Gewerbesteuer von 130.219,00 EUR für das Geschäftsjahr 2021 und von 14.059,00 EUR für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, für künftige Großbetriebsprüfungen, die Jahresabschlussprüfung, Personalverpflichtungen, Prozessrisiken und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen von insgesamt 1.018.119,79 EUR gebildet. Für die Verpflichtungen aus dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) waren 480.700,00 EUR zurückzustellen.

Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar: () Verbindlichkeiten des Vorjahres

Verbindlichkeiten	Insgesamt	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	-EUR-	-EUR-	-EUR-	-EUR-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	925.000,00	100.000,00	825.000,00	425.000,00
	(1.025.000,00)	(100.000,00)	(925.000,00)	(525.000,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	806.284,90	806.284,90	0,00	0,00
	(618.917,81)	(618.917,81)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	227,10	227,10	0,00	0,00
	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.291.205,70	1.291.205,70	0,00	0,00
	(951.499,50)	(951.499,50)	(0,00)	(0,00)
Gesamt	3.022.717,70	2.197.717,70	825.000,00	425.000,00
	(2.595.417,31)	(1.670.417,31)	(925.000,00)	(525.000,00)

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren keine Sicherheiten bereit zu stellen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus der Jahresendabrechnung zum 31. Dezember 2021 in Höhe von insgesamt 821.370,79 EUR, die an 5.412 Kunden zurückzuzahlen sind.

Gegenüber den Gesellschaftern, der Stadt Wolmirstedt und der Avacon AG, bestehen nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene:

Ausweis unter Bilanzposten	
Forderungen von	78.453,75 EUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen von	14,23 EUR Sonstige Vermögensgegenstände
Verbindlichkeiten von	58.713,06 EUR Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträgen bestehen in Höhe von insgesamt 4.793.779,78 EUR mit folgender Fälligkeit:

bis 1 Jahr	1.378.254,04 EUR
mehr als 1 Jahr	3.415.525,74 EUR
davon mehr als 5 Jahre	1.000.000,14 EUR.

Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen insbesondere vier Blockheizkraftwerke und die Geschäftsräume. In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	-EUR-
Erlöse Stromversorgung	8.191.279,05
Erlöse Gasversorgung	2.695.467,58
Erlöse Fernwärmeversorgung	2.340.329,43
KWK-Zulage	801.582,53
Auflösung BKZ	17.089,78
Übrige	26.879,53
abzüglich	
Stromsteuer	238.305,56
Energiesteuer	259.516,09
Gesamt	13.574.806,25

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (21.040,41 EUR) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (1.219,56 EUR) erfasst.

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen wurden 9.359.917,79 EUR aufgewendet.

Innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Aufwendungen für EEG-Einspeisungen von 691.728,54 EUR mit vom Übertragungsnetzbetreiber erhaltenen Erstattungen von 705.519,55 EUR saldiert.

Unter den bezogenen Leistungen werden Aufwendungen für Konzessionsabgaben Strom/Gas sowie das Gestattungsentgelt Fernwärme von zusammen 348.461,35 EUR ausgewiesen.

Die Stadtwerke führen Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse -, Magdeburg, ab. Der Umlagesatz betrug im Geschäftsjahr 1,73 %. Die umlagepflichtigen Entgelte beliefen sich auf 622.727,60 EUR. Der Zusatzbeitrag beträgt seit 1. Juli 2018 4,8 % und gliedert sich in einen Arbeitnehmer- sowie einen Arbeitgeberanteil. Die Gesellschaft macht vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs.1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichtet auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 20.301,00 EUR (Vorjahr 21.898,00 EUR) auf die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 557.135,69 EUR für das Geschäftsjahr 2021.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern von 177.390,48 EUR (Vorjahr Erträge 19.873,36 EUR) enthalten.

E. Geschäfte größeren Umfangs im Sinne von § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen, mit assoziierten Unternehmen der Avacon AG getätigt:

	TEUR
Nutzungsentgelt vorgelagertes Strom- und Gasnetz	953
Technische Betriebsführung und Pachten	1.524

F. Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr 2021 beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführer betrug:

Kaufmännische Mitarbeiter	7
Technische Mitarbeiter	4
	11

Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Ing. (FH) Harald Luther. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Frau Marlies Cassuhn, Vorsitzende

Wolmirstedt

Bürgermeisterin der Stadt Wolmirstedt

Herr Dr. Andreas Klesse, stellv. Vorsitzender

Essen

Geschäftsführer der Avacon Natur GmbH, Sarstedt

Herr Andreas Fedorczyk,

Magdeburg

Mitglied der Geschäftsführung der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg

Herr Hans-Jürgen Kirschner (bis 31.08.2021),

Wolmirstedt

Ausbilder i.R.

Herr Ingolf Meller (bis 31.08.2021),

Wolmirstedt

Selbstständiger Kaufmann

Frau Ursula Kaiser-Haug (ab 01.10.2021),

Wolmirstedt

Heilpädagogin, Rentnerin

Herr Fritz-Georg Meyer (ab 01.10.2021),

Wolmirstedt

Dipl. Landwirt

Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2021 wurden in Höhe von 3.700,00 EUR gezahlt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers von 23.065,50 EUR betrifft die Abschlussprüfung und Prüfung nach § 6b EnWG (20.827,50 EUR) sowie sonstige Leistungen (2.238,00 EUR).

Zum 31. Dezember 2021 unterliegt gemäß § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von 253.778,40 EUR der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft aktive latente Steuern.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Der Geschäftsführer empfiehlt, den Jahresüberschuss in Höhe von 990.519,92 EUR für eine Ausschüttung von 891.467,93 EUR an die Gesellschafter zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 99.051,99 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Wolmirstedt, den 18. Mai 2022

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Harald Luther - Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	979.363,09	64.015,47	0,00	1.043.378,56
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.074,00	0,00	0,00	152.074,00
	1.131.437,09	64.015,47	0,00	1.195.452,56

II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	285.208,00	41.110,00	0,00	326.318,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.946.959,85	414.128,09	75.980,78	18.186.170,29
		-98.936,87 *		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	211.818,06	11.443,37	8.654,00	214.607,43
	18.443.985,91	367.744,59	84.634,78	18.727.095,72
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	2.715.177,14	25.000,00	0,00	2.740.177,14
	22.290.600,14	456.760,06	84.634,78	22.662.725,42

* Aktivische Absetzung der Empfangenen Ertragszuschüsse

	Abschreibungen			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	684.888,09	61.665,47	0,00	746.553,56
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.074,00	0,00	0,00	152.074,00
	836.962,09	61.665,47	0,00	898.627,56
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.576,21	3.285,00	0,00	81.861,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.816.400,85	589.001,22	67.342,78	14.338.059,29
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	177.114,06	9.397,37	8.654,00	177.857,43
	14.072.091,12	601.683,59	75.996,78	14.597.777,93
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.909.053,21	663.349,06	75.996,78	15.496.405,49

	Restbuchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	296.825,00	294.475,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	296.825,00	294.475,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	244.456,79	206.631,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.848.111,00	4.130.559,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.750,00	34.704,00
	4.129.317,79	4.371.894,79
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.740.177,14	2.715.177,14
	7.166.319,93	7.381.546,93

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und

der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 **EnWG** und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Dr. Göken
Wirtschaftsprüfer

Pencereci
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021

Frau Marlies Cassuhn, Vorsitzende des Aufsichtsrates - Wolmirstedt

Bürgermeisterin der Stadt Wolmirstedt

Herr Dr. Andreas Klesse, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates - Essen
Geschäftsführer der Avacon Natur GmbH - bis 30. April 2022

Herr Ingo Schultz, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates - Hamburg
Geschäftsführer der Avacon Natur GmbH - ab 01. Mai 2022

Herr Andreas Fedorczuk, Mitglied des Aufsichtsrates - Magdeburg
Mitglied der Geschäftsführung der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG

Herr Hans-Jürgen Kirschner, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt
Vorruhestand, Ausbilder der Kali- und Salz AG, Werk Zielitz - bis 31. August 2021

Herr Fritz-Georg Meyer, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt
Ruheständler, Diplom-Landwirt - ab 18. Oktober 2021

Herr Ingolf Meller, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt
Selbstständiger Kaufmann - bis 31. August 2021

Frau Ursula Kaiser-Haug, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt
Rentnerin Heilpädagogin - ab 18. Oktober 2021

Vorwort

„Die Gestaltungskraft und der Ideenreichtum von Menschen sind die Grundlage jeden Fortschritts. Die echten Erfolgsgaranten eines Unternehmens sind zufriedene Kunden. Deshalb hören wir zu, lassen uns inspirieren, nehmen Impulse auf und verwandeln sie in zukunftssträchtige Strategien. So schauen wir der Zukunft über die Schulter.“

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2021 **Aufgaben des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Von der Geschäftsführung ist der Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die beabsichtigte Geschäftspolitik informiert worden. Über grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet. Die Entscheidungen des Aufsichtsrates haben wesentlich zur weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beigetragen.

Der Aufsichtsrat befasste sich umfassend mit der COVID-19-Pandemie, deren organisatorischen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmen. Insbesondere lagen dem Aufsichtsrat die Maßnahmen und Vorsorgeaktivitäten zum Schutz der Mitarbeiter und Kunden am Herzen.

Dem Auftrag der sicheren Versorgung der Bürger der Stadt Wolmirstedt mit Energie konnte das Unternehmen auch in den Zeiten der erschwerten Rahmenbedingungen jederzeit gerecht werden.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Vor dem Hintergrund, dass zum Beginn des Jahres 2021 unter Beachtung der COVID-19-Pandemie ein physisches Zusammentreffen der Mitglieder des Aufsichtsrates weiterhin möglichst vermieden werden sollte, wurde für die erste Sitzung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2021 das schriftliche Umlaufverfahren gewählt.

Die beiden weiteren zwei Sitzungen im Geschäftsjahr 2021 konnten aber bereits wieder im Präsenz-Verfahren stattfinden. Somit war im gesamten Geschäftsjahr 2021 die Arbeits- und Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrates gewährleistet.

Wesentlicher Bestandteil jeder Sitzung des Aufsichtsrates, ungeachtet der Form der Sitzung, war die Berichterstattung der Geschäftsleitung

zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung sowie zu wesentlichen Unternehmensvorgängen.

In den Sitzungen fasste der Aufsichtsrat jeweils nach eingehender Prüfung und ausführlicher Erörterung die erforderlichen Beschlüsse. Im Berichtsjahr waren stets alle Aufsichtsratsmitglieder bei den Präsenz-Sitzungen anwesend. Bei zustimmungsbedürftigen Sachverhalten wurden die satzungsgemäß erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Vom Einsichts- und Prüfungsrecht des Aufsichtsrates nach § 111 Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da es keine klärungsbedürftigen Sachverhalte gab.

In der Sitzung der Gesellschafter vom 17. August 2021 wurde der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 01. Juli 2021 empfohlenen Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2020 durch die Gesellschafter zugestimmt.

Den Gremien des Unternehmens konnte hierbei durch die Gesellschafter einstimmig Entlastung erteilt werden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH besteht nach den satzungsmäßigen Vorgaben des Unternehmens aus 5 Mitgliedern. Die Mitglieder werden von den Gesellschaftern in den Aufsichtsrat entsandt.

Mit der Besetzung des Aufsichtsrates ist sichergestellt, dass seine Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut sind, in dem die Gesellschaft tätig ist, und über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlich sind.

Mit der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2021 endete satzungsgemäß die Amtsdauer des Aufsichtsrates. Entsprechend entsandten die Gesellschafter die Mitglieder für die 7. Amtsperiode in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH.

Im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrates am 07. Dezember 2021 fand dann in Folge eine Neukonstituierung des Aufsichtsrates statt.

Da für Herr Dr. Andreas Klesse eine berufliche Veränderung anstand, legte er sein Aufsichtsmandat zum 31. April 2022 nieder. In Folge entsandte der Gesellschafter Avacon AG mit Wirkung zum 01. Mai 2022 Herrn Ingo Schultz in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH.

Wir bedanken uns nochmals recht herzlich für die konstruktive Arbeit von Herrn Dr. Andreas Klesse im Aufsichtsrat der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung hatte Herr Dr. Andreas Klesse wesentlichen Anteil an der Neustrukturierung der Fernwärmeerzeugung im Rahmen des unternehmenseigenen Programmes „Fernwärme 2.0“.

Jahresabschluss

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 07. Dezember 2021 wurde als Prüfungsunternehmen für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021 die Prüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Bremen gewählt und entsprechend im Nachgang durch die Aufsichtsratsvorsitzende schriftlich beauftragt.

Nach zweimaliger Prüfung des Jahresabschlusses im digitalen und kontaktfreien Verfahren konnte die Prüfung für das Geschäftsjahr 2021 im Frühjahr 2022 nunmehr wiederum überwiegend in den Geschäftsräumen des Unternehmens stattfinden.

Das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 stellte Herr Tameling-Meyer als Vertreter des Prüfungsunternehmens dem Aufsichtsrat in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 21. Juni 2022 vor.

Sowohl der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 als auch der Lagebericht konnten seitens des Prüfungsunternehmens mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen werden. Nach Prüfung der vorgelegten Unterlagen und Entgegennahme der Erläuterungen billigt der Aufsichtsrat ohne Einwendungen den Abschluss für das Geschäftsjahr 2021.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 990.519,92 EUR für eine Ausschüttung von 891.467,93 EUR an die Gesellschafter zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 99.051,99 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden für die tatkräftige Mitarbeit am Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021. Mit dem Engagement der Mitarbeiter wurden die anstehenden Herausforderungen bewältigt und darauf aufbauend auch die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens fortgesetzt.

Wolmirstedt, 21. Juli 2022

Marlies Cassuhn

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 MsbG

Elektrizitätsverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	166.222,00	164.906,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.000,64	127.010,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.788.308,00	1.967.149,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.580,00	19.434,24
	1.936.888,64	2.113.593,80
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.534.499,20	1.520.499,20
	3.637.609,84	3.798.999,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260.077,04	275.391,52
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	870.962,19 (11.694,75)	503.292,07 (12.534,75)
	1.131.039,23	778.683,59
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	401.698,46	415.626,51
	1.532.737,69	1.194.310,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.704,26	1.574,19
D. Aktive latente Steuern	0,00	90.896,93
	5.177.051,79	5.085.780,22

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Zugeordnetes Eigenkapital	3.384.296,30	3.531.349,21
B. Empfangene Ertragszuschüsse	30.405,93	40.594,73
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	244.623,81	239.194,76
2. Steuerrückstellungen	80.795,68	154.834,62
3. Sonstige Rückstellungen	194.884,11	113.218,93
	520.303,60	507.248,31
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr) (davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr) (davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre)	527.250,00 (57.000,00) (470.250,00) (242.250,00)	584.250,00 (57.000,00) (527.250,00) (299.250,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	428.198,04	312.033,51
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	286.597,92 (198.486,55) (2.090,27)	110.304,46 (7.606,82) (1.978,45)
	1.242.045,96	1.006.587,97
	5.177.051,79	5.085.780,22

Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	€	€

1. Umsatzerlöse	4.718.169,01	4.408.683,44
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.373,38	32.179,61
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.638.929,44	2.373.376,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	662.796,09	696.865,79
	3.301.725,53	3.070.242,07
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	440.807,30	442.634,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung)	142.514,41 (62.095,63)	165.091,12 (86.379,26)
	583.321,71	607.725,46
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	269.247,89	344.674,17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	400.627,14	425.953,29
7. Erträge aus Beteiligungen	102.416,86	102.416,86
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	237,54	200,63
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	29.291,35 (11.368,56)	36.174,87 (12.262,88)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	105.053,66 (90.896,93)	16.601,69 (-1.228,15)
11. Ergebnis nach Steuern	141.929,51	42.108,99
12. Sonstige Steuern	893,79	964,35
13. Jahresüberschuss	141.035,72	41.144,64

Gasverteilung

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	32.650,75	32.392,25
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.522,46	5.327,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	873.099,00	1.030.586,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.042,50	3.817,44
	882.663,96	1.039.731,42
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	301.419,49	298.669,49
	1.216.734,20	1.370.793,16
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.011,81	15.041,49
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.907,38	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	28.028,03 (2.297,18)	30.980,49 (2.462,18)
	71.947,22	46.021,98
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	78.905,05	81.640,92
	150.852,27	127.662,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.316,91	309,22
D. Aktive latente Steuern	0,00	17.052,31
	1.368.903,38	1.515.817,59

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Zugeordnetes Eigenkapital	533.312,11	857.107,97

B.	Empfangene Ertragszuschüsse	18.532,54	25.433,52
C.	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.051,11	46.984,69
2.	Steuerrückstellungen	15.870,58	30.413,94
3.	Sonstige Rückstellungen	187.639,85	16.397,90
		251.561,54	93.796,53
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	397.750,00	440.750,00
	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	(43.000,00)	(43.000,00)
	(davon mit einer Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(354.750,00)	(397.750,00)
	(davon mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahre)	(182.750,00)	(225.750,00)
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.110,33	61.292,30
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	227,10	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	83.409,76	37.437,27
	(davon aus Steuern)	(38.988,43)	(1.494,20)
	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(410,59)	(388,62)
		565.497,19	539.479,57
		1.368.903,38	1.515.817,59

Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	703.663,54	652.343,33
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.948,71	1.850,93
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	177.734,39	170.888,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.297,62	42.501,82
	214.032,01	213.390,15
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	86.587,15	86.946,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	27.993,90	32.428,61
(davon für Altersversorgung)	(12.197,36)	(16.967,36)
	114.581,05	119.374,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	218.248,28	199.057,27
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	278.721,93	130.428,73
7. Erträge aus Beteiligungen	20.117,60	20.117,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36,93	39,41
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.752,20	20.447,49
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(2.233,11)	(2.408,78)
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-48.731,49	-2.360,28
(davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	(17.052,31)	(174,61)
11. Ergebnis nach Steuern	-65.837,20	-5.986,73
12. Sonstige Steuern	118,26	132,12
13. Jahresergebnis	-65.955,46	-6.118,85

Messstellenbetrieb

Bilanz zum 31. Dezember 2021

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	0,00	0,00

II.	Sachanlagen		
1.	Technische Anlagen und Maschinen	96.142,00	33.400,00
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00
		96.142,00	33.400,00
III.	Finanzanlagen		
	Beteiligungen	0,00	0,00
		96.142,00	33.400,00
B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.381,54	3.816,86
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0,00)	(0,00)
		6.381,54	3.816,86
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00
		6.381,54	3.816,86
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
D.	Aktive latente Steuern	0,00	0,00
		102.523,54	37.216,86

Passiva			
		31.12.2021	31.12.2020
		€	€
A.	Zugeordnetes Eigenkapital	102.523,54	37.216,86
B.	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2.	Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3.	Sonstige Rückstellungen	0,00	0,00
		0,00	0,00
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
	(davon aus Steuern)	(0,00)	(0,00)
	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	0	0
		0,00	0,00
		102.523,54	37.216,86

Messstellenbetrieb

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

		2021	2020
		€	€
1.	Umsatzerlöse	21.299,12	11.990,75
2.	Sonstige betriebliche Erträge	9.329,60	0,00
3.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.415,00	0,00
		29.415,00	0,00
4.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	0,00	0,00
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
	(davon für Altersversorgung)	0,00	0,00
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.561,80	3.683,32
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	351,78	24,96
7.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00

(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.999,05	2.342,03
(davon Ertrag (-) / Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern)	(0)	(-173,26)
11. Ergebnis nach Steuern	-2.700,81	5.940,44
12. Sonstige Steuern	0,00	0,00
13. Jahresüberschuss	-2.700,81	5.940,44